

den 19.4.63

Lieber Hans Mayer !

Briefe, wie der Ihre vom 10. April sind zwar zwischen uns zur Gewohnheit geworden. Es ist aber eine höchst erfreuliche Gewohnheit und ich hoffe, sie wird noch Jahrzehntlang in Geltung bleiben. Meine Aesthetik erscheint dieses Jahr. Ich werde Ihnen unbedingt vom Verlag ein Exemplar zuschicken lassen. Diesmal werden Sie die Neuauflage der "Theorie des Romans" erhalten, es interessiert mich, wie Ihnen das neue Vorwort gefällt.

Über die Aergernisse, die Sie beschreiben, lohnt es sich nicht zu sprechen; sie bleiben natürlich Aergernisse. Da aber Ihr Buch doch herauskommt, wenn auch nicht dort, so ist der Schade ertragbar.

Es ist eine freudige Nachricht, dass Sie wieder nach Budapest kommen. Es wird mir eine grosse Freude sein, das Gespräch mit Ihnen wieder aufzunehmen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács